



Herzlich Willkommen zum Workshop 6



Krankenhaus - und dann?



Silke Bars
Sozialpädagogin
UKE

Antje Steppack
Krankenschwester
Pflegetrainerin
UKE



Inhaltliche Übersicht:

1. Fallbeispiel aus der Praxis
2. Arbeitsauftrag
3. Ergebnispräsentation
4. Aufgaben des Sozialdienstes
5. Aufgaben der Familialen Pflege

Herr J., junger Mann, ca. 40 Jahre.

Diagnose: Glioblastom - starke

Gleichgewichtsstörungen mit

Pflegestufe: Keine

Pflegeprobleme

sitzen Herr J. freut sich, dass er nach Hause

Familiär entlassen werden kann, macht sich

kleine Kinder aber gleichzeitig große Sorgen, wie die

Die Familie Pflege und der Familienablauf

vereinbar sind. und Eltern des Mannes -

möchten Herrn J. zu Hause pflegen. Die Familie lebt in

einem Vorort in einem neugebauten Einzelhaus.





Herr J., junger Mann, ca. 40 Jahre.

Diagnose: Glioblastom. Was ist für eine häusliche Versorgung

Pflegestufe: Keine notwendig?

Pflegeprobleme: Kann ohne Hilfe nicht an der Bettkante sitzen oder aufstehen. 2. Was gibt es für

Familiärer Hintergrund: Verheiratet (Frau berufstätig), 2 kleine

Kinder, selbst bis vor kurzem noch berufstätig. 3. Welche

Die Familie – Ehefrau möchte Herrn J. zu Hause pflegen. Die Familie lebt in einem Vorort in einem

neugebauten Einzelhaus. Unterstützungsangebote vor oder nach der

Herr J. freut sich, dass er nach Hause entlassen werden kann, Entlassung sind für die

macht sich aber gleichzeitig große Sorgen, wie die Pflege und Familienablauf vereinbar sind. Angehörigen wichtig?



JETZT SIND SIE DRAN!!!
Wir freuen uns auf Ihre
Ergebnisse!!!





- **Beratung über Versorgungsoptionen**

- **Hospiz**

- Die erforderliche Symptomkontrolle ist gewährleistet
- Kostenübernahme erfolgt bei erfüllten Voraussetzungen durch die Krankenkasse
- Übernachtungsmöglichkeit für Angehörige
- kein Hospiz wohnortnahe vorhanden



Kurzzeitpflege /stationäre Dauerpflege

- Einrichtungen wohnortnahe vorhanden
- Erforderliche Symptomkontrolle kann über SAPV erfolgen
- Unterbringung oft in Doppelzimmern
- Eigenanteil ca. 1.500,00 – 2.000,00 Euro
- **Antrag auf Hospizpflege bei stationärer Dauerpflege nicht mehr möglich**



- **Unterstützungsmöglichkeiten zuhause**
 - **Leistungen der Pflegekasse :**
 - Übernahme der Kosten für die Grundpflege,
 - Hilfsmittel (Pflegebett, Toilettenstuhl...)
 - Kostenzuschuss für Umbaumaßnahmen zuhause (barrierefreies Bad, Treppenlifter)
 - Notrufknopf
 - **Leistungen der Krankenkasse :**
 - Häusliche Krankenpflege, **SAPV**
 - Medical Home Care
 - Hilfsmittel (Rollstuhl, Inkontinenzmaterial ...)



SGB XI

Soziale Pflegeversicherung

**SPEZIALISIERTE
AMBULANTE
PALLIATIV
VERSORGUNG**



Barrierefrei Leben e.V.

Verein für Hilfsmittelberatung, Wohnraumanpassung und barrierefreie Bauberatung

Hilfsmittel

Anbindung an die „Familiale Pflege“



Familiale Pflege

Strukturiertes und wissenschaftlich begleitetes Programm der Universität Bielefeld in Kooperation mit der AOK Nord/West und Rheinland/Hamburg.

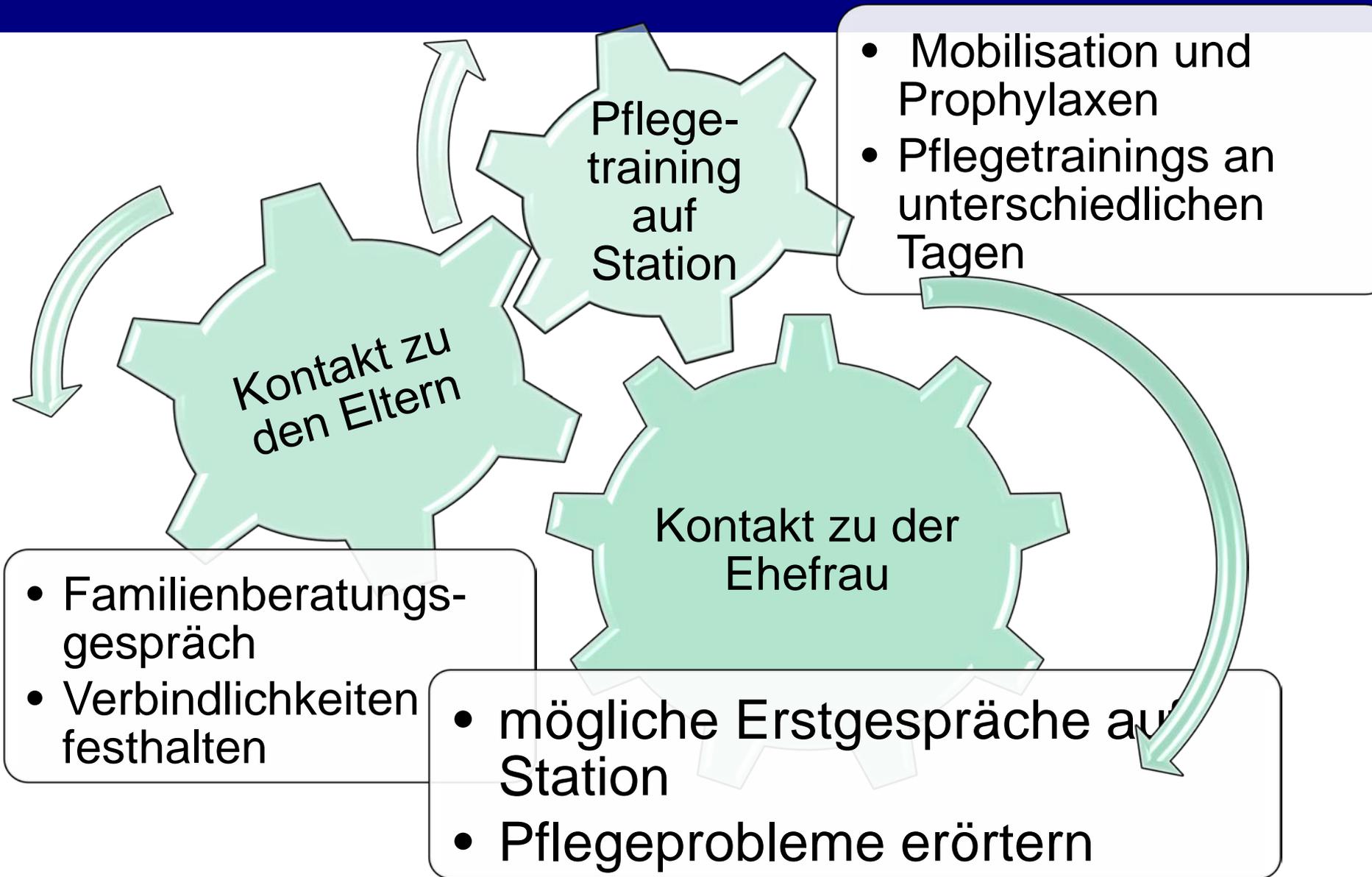
Gründe für die Entstehung des Projektes:

Durch die Einführung der G-DRGs in den Krankenhäusern hat sich die Verweildauer von Patienten/innen um ein Viertel verkürzt.

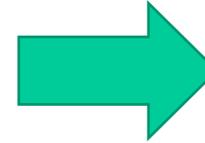
Die Familien, die sich zur Übernahme der Pflege bereit erklären, müssen eine deutlich höhere Verantwortung übernehmen.



Familiäre Pflege

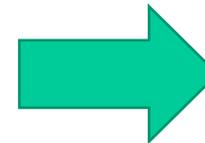


Familiale Pflege anhand des Fallbeispiels



Pflegebegleitung in die Häuslichkeit:

- Überprüfung der Hilfsmittel
- Bei Bedarf Nachschulung
- Unterstützung und Lösung bei neu aufgetretenen Problemen
- Ggf. Vereinbarungen von neuen Absprachen und Verbindlichkeiten





Zeit für Fragen





Danke für Ihre Aufmerksamkeit!!!

Sozialdienst im UKE

Silke Bars

040/ 7410 – 54054

Pflegetrainerin am UKE

Antje Steppack

040/7410-58771